

Der Fischereiverband Mittelfranken e.V.,

wurde am 09.02.1881 gegründet. Die 115 Gründungsmitglieder wählten den königlichen Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Freiherr Hugo von Hermann, zu ihrem 1. Vorstand. Bereits im Jahr darauf beschaffte und verteilte der Verband den Fischbesatz für die mittelfränkischen Fischer, das er in Teilen bis heute beibehalten hat.

Bereits 1906 forderte der Verband bei der Regierung von Mittelfranken, daß ein Fischereisachverständiger eingestellt wird, der als Wanderlehrer die Fischer in allen Fragen der Fischzucht beraten soll. Zwei Jahre später, im Jahre 1908, konnte der erste Fischereisachverständige für den Bezirk Mittelfranken bestellt werden, unter der Dienstaufsicht des Kreisfischereivereins von Mittelfranken, des heutigen Fischereiverbandes Mittelfranken.

Im gleichen Jahr trat das Bayerische Fischereigesetz und das Wassergesetz für das Königreich Bayern in Kraft.

Mit dem 50jährigen Bestehen 1931 zählte der Verband bereits 1.750 Mitglieder in 15 Vereinen und 9 Teichgenossenschaften.

Heute ist der Fischereiverband Mittelfranken e.V. eine Dachorganisation von über 80 Fischereivereinen und 7 Teichgenossenschaften mit rund 15.000 Anglern und 2.500 Teichwirten. Die Organisation hat ihren Sitz in Nürnberg und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele.

Themenschwerpunkte sind:

Förderung der Fischerei, sowie des Schutzes und der Erhaltung der Gewässer in ihrer natürlichen Schönheit und Ursprünglichkeit.

Förderung der fachlichen Ausbildung der Fischereiausübenden und der Fischerjugend.

Förderung eines umweltbewußten Verhaltens in unserer Gesellschaft, ins besondere an Gewässern.

Mitwirkung bei Landschaftsplanungen und in Naturschutzverfahren.

Beschaffung und Bewirtschaftung von Fischwassern, deren Hege und Pflege sowie der Erhalt der Artenvielfalt.

Förderung des Gemeinschaftssinnes innerhalb des Verbandes, seiner Mitglieder und der ganzen Gesellschaft.

Der Fischereiverband Mittelfranken bewirtschaftet die Dutzendteiche, den Main-Donau-Kanal im Bereich Mittelfranken, Wöhrder See, Dechsendorfer Weiher, Happurger Stau- und Baggersee sowie den Altmühlsee, Kleinen Brombachsee, Igelsbachsee und Rothsee mit insgesamt rund 1.500 ha.



Das Wasserwirtschaftsamt kümmert sich um alle Fragen rund um das Thema Wasser. Wir betreuen mit dem Großraum Nürnberg einen der wichtigsten Ballungsräume Bayerns. Hier leben knapp 1,3 Mio. Menschen, die mit sauberem Trinkwasser versorgt und deren Abwasser entsorgt werden müssen.

Unsere Aufgaben gliedern sich in folgende Bereiche:

- Gewässeraufsicht
- Grundwasser- und Bodenschutz, Wasserversorgung
- Gewässerschutz und Abwasserentsorgung
- Wasserbau und Gewässerentwicklung

Die Gewässeraufsicht überwacht und prüft alle Einleitungen in Gewässer. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Überprüfung der Kläranlagen. Allein im Landkreis Roth betreiben die Städte und Gemeinden über 80 Kläranlagen.

Vorsorge ist besser als nachträgliche Reparatur lautet die Devise beim Grundwasser- und Bodenschutz. Chemikalien und Öle gehören nicht ins Grundwasser. Ein vernünftiger Umgang mit organischen Düngern, wie z. B. Gülle oder Festmist, trägt zum Grundwasserschutz bei. Wir kümmern uns um einen flächendeckenden Grundwasserschutz, um sauberes Trinkwasser für die Wasserversorgung in unserem Raum zu erhalten.

Ziel des Gewässerschutzes ist es, die Gewässergüte in unseren Flüssen und Bächen laufend zu verbessern. Moderne Kläranlagen und der Anschluss von immer mehr Haushalten an das öffentliche Kanal-netz sorgen dafür, dass unsere Gewässer wieder sauberer werden. Die Wasserwirtschaft berät und fördert die Kommunen beim Bau von Abwasseranlagen. Bereits heute sind über 96 % der Bürger an vollbiologische Kläranlagen angeschlossen. Der Erfolg ist messbar: Die Belastung unserer Bäche und Flüsse nimmt stetig ab.

Der Bereich Wasserbau ist eine traditionelle Aufgabe der Wasserwirtschaft. Neben dem technischen Hochwasserschutz spielt heute die Renaturierung von Gewässern eine große Rolle. Naturnahe Fließgewässer fördern die Artenvielfalt und verbessern die Selbstreinigung. In Verbindung mit natürlichen Talräumen erreichen wir vorbeugenden Schutz vor Hochwasser. Eine naturnahe Gewässerentwicklung bildet die Basis für eine hohe Artenvielfalt in und am Wasser, für Kleinlebewesen und natürlich auch für die Fischwelt.

Die Wasserwirtschaft braucht starke Partner: Verantwortungsbewusste Bürger, aktive Kommunen, aufgeschlossene Landwirte und tatkräftige Verbände und Vereine, die sich um unser Wasser kümmern.

